

Ferkeln und Gänfen verbrenne. Einer der Anwesenden versucht es, den allegorischen Sinn dieses hieroglyphischen Spiels, das Papisten und Jesuiten ins Werk gesetzt hätten, zu deuten: als der tumultuirende Volkshaufen eindringt und die Versammelten zu wilder verwirrter Flucht treibt. Im neunten Gesang beweist Ralf seinem scheltenden und polternden Herrn, daß es vortheilhaft und recht sei, vor dem Feind die Flucht zu ergreifen und dann doch mit seinen Siegen zu pochen, und gibt ihm den Rath, seine Dame, deren Liebe er umsonst durch seine Heldenthaten zu gewinnen gesucht, vor Gericht zu verklagen. Die Juristen wie die Schweizer dienten Jedem, der sie bezahle. Dem Ritter leuchtet der Rath ein, denn Tapferkeit und Heldenthat bestehe jetzt in Kriegslift und Verrath. Er wendet sich an einen alten „Rabulisten und Friedensrichter“, der unter jedem Regiment das Recht nach seinem Vortheil gehandhabt. Der feine Biedermann ermuntert ihn in dem Vorhaben: durch Meineid, falsche Zeugen, Schriftverfälschung sei es leicht die Dame zu zwingen, ihm Hand und Gütchen zu geben oder sie an den Galgen zu bringen. Hudibras will jedoch zuerst noch einen Versuch machen, ihr Herz durch Liebesbriefe zu erweichen. Mit den beiden Schreiben, dem Liebes- und Freiensbrief des Ritters und dem Absagebrief der Dame, den gelungensten Partien des Gedichts, schließt das komisch-satirische Epos „Hudibras“ dem man, wie einst Goethe dem ersten Theil des Faust, hätte beifügen können: Ist fortzusetzen.

C. Die pyrenäische und die apenninische Halbinsel.

Geschichts-Literatur. Die in Bd. XI, p. 82 f. enthaltenen bibliographischen Angaben umfassen auch zum Theil die folgende Periode. Beizufügen sind noch: Zanetornato (Venet. Gesandter bei Phil. IV) *Relatione succinta de Governo della Corte di Spagna* 1672. — Assarino *delle revolutioni di Catalogna*. Genov. 1644. — Mignet, *négotiations et mémoires militaires relatifs à la succession d'Espagne* (in collection des documents inédits sur l'hist. de Fr.) Par. 1835 ff. — M. Ch. Weiss, *L'Espagne depuis le règne de Philippe II. jusqu'à l'avènement des Bourbons*. Bruxelles 1845: 2 voll. 8. und das schon angeführte deutsche Buch von Havemann über denselben Zeitraum. — G. Hippéau, *Avènement des Bourbons au trône d'Espagne, corresp. inéd. du marquis d'Harcourt etc.* Paris 1875. 2 voll. — Auch konnte Einsicht genommen werden von einer historischen Arbeit über die letzte Zeit der Habsburger Herrschaft in Spanien, die demnächst im Druck erscheinen wird, nämlich von der Vorgeschichte des span. Erbfolgekriegs durch Dr. Gaedeke an der Heidelb. Universität. — Ueber Portugal, außer dem IX, 411 angeführten Werk v. H. Schäfer: J. B. Birago, *Istoria della disunione de Reyno di Portogallo e della Corona di Castiglia* Lugd. 1644 und Amst. 1647. — L. de Menezes, *historia de Portugal restaurado* Lisb. 1751—59. 4. Voll. 4. — Passarelli, *bellum Lusitanum* Lugd. 1684. fol. — *hist. du détronement d'Alphonse VI. roi de Port.* contenue dans les lettres de Rob. Southwel etc. Par. 1742. — *Relation de la Cour de Port. sous D. Pedro II.* cet. Amst. 1702. und die Monographie von René Auber de Vertot, *histoire des révolutions de Portugal*. Par. 1806. — Zu der Angabe Bd. VIII, 318 f. über die Geschichte von Stalien, wovon hauptsächlich die Annalen von Muratori und das Werk von Giannone auch für die gegenwärtige Periode in Betracht kommen, ist noch beizufügen: über die Revolution in Neapel: die Schriften von Liponari (*Relatione delle rivoluzioni popolari in Napoli*. (Pad. 1648.), von Giraffi (1648) von Agost. Nicolai (Amst. 1660.) — Gir. Brussoni, *della historia d'Italia libri 46*. Tor.

1680.
die M
p. 620
das 3.

Band
die S
quell
das S
Bildu
fanatis
mungs
erwirkt
steifen
uns be
vermeh
bestehen
andern
unter L
äußern
dem ger
Oliva
kommen
als span
wohl au
Ungang
Günst d
zählte, i
stehenden
und Reic
schaften
haltungs
gerne die
Freuden
hingeben
lität Buc
egoistische